

Einsatz von Fahrtrainern zur Vermittlung von Schaltkompetenz in der Fahrausbildung

Management Summary zur IfA Fahrschulbefragung | Juni 2021

© Institut für Automobilwirtschaft (IfA)

Prof. Dr. Stefan Reindl | Alexander Wottge M. A. | Jan Ole Thomas

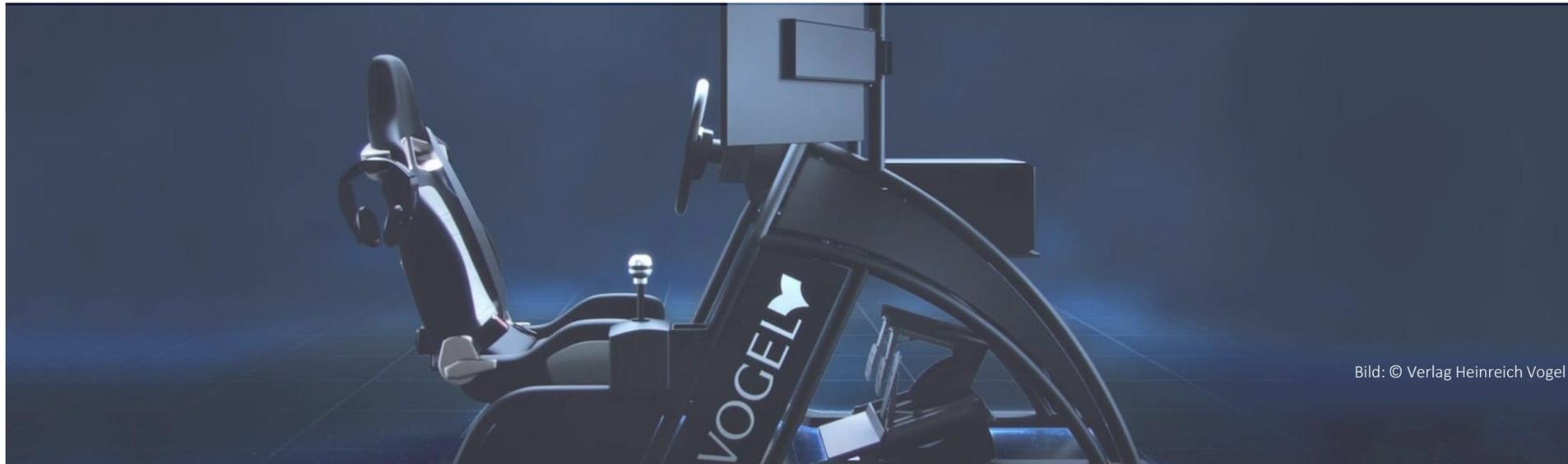


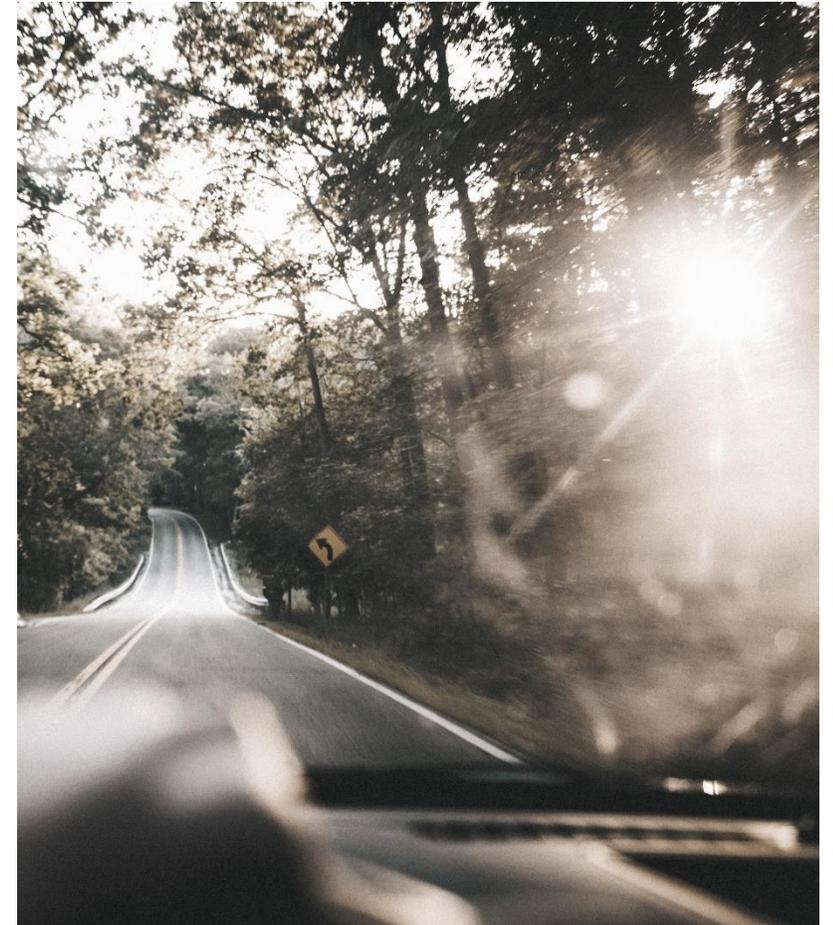
Bild: © Verlag Heinrich Vogel

www.ifa-info.de

Management Summary zur IfA Fahrschulbefragung

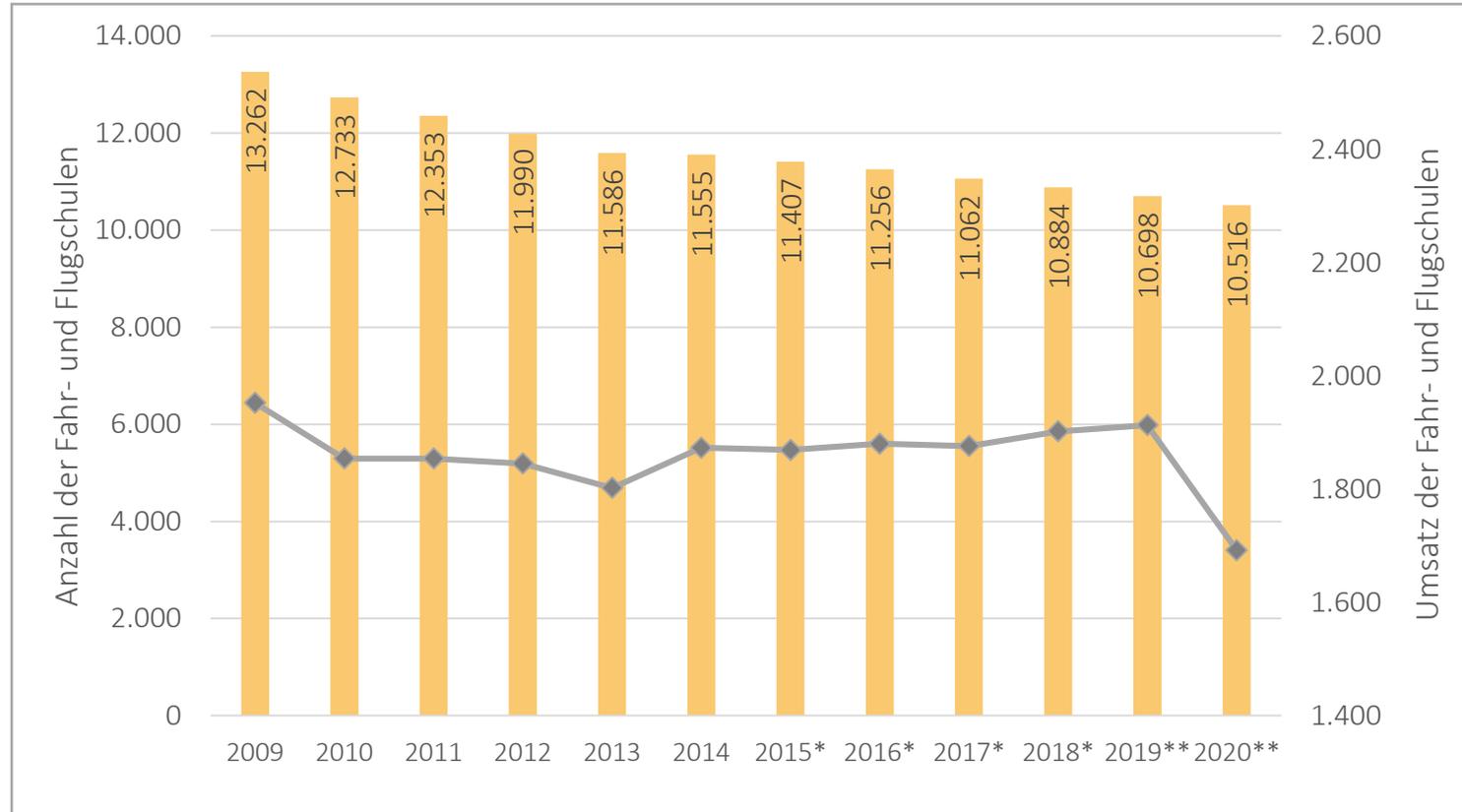
Inhalt

- 1 Ausgangssituation | 3
- 2 Zentrale Befragungsergebnisse | 8
- 3 Zusammenfassung | 22
- 4 Kontakt | 24



Ausgangssituation

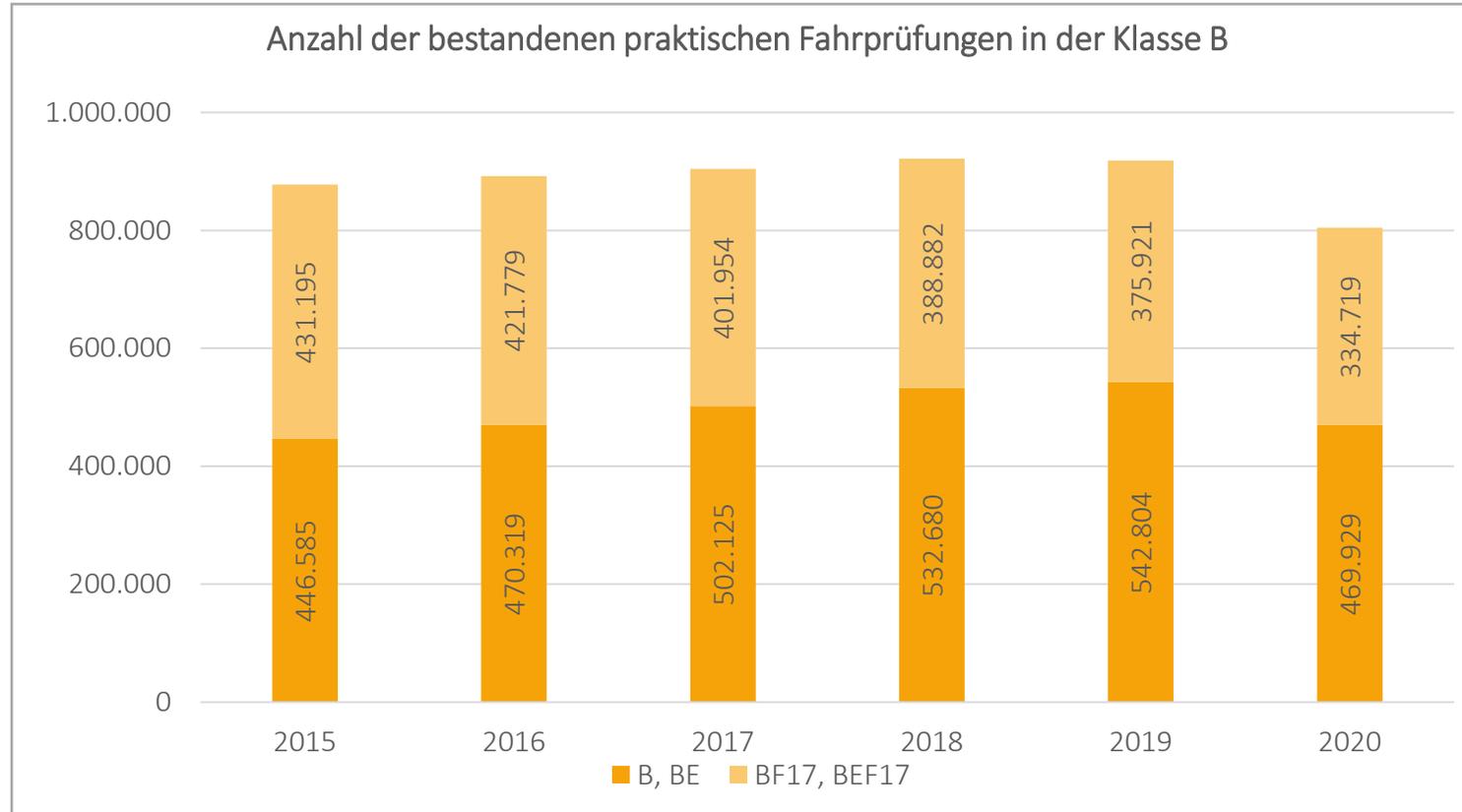
Strukturdaten zur Fahrschulbranche



- ➔ Für das Jahr 2018 weist die Statistik für Deutschland (vorläufig) 10.884 steuerpflichtige Unternehmen aus, die der Branche der Fahr- und Flugschulen zuzuordnen sind. Die Anzahl der Fahrschulunternehmen in Deutschland ist weiterhin rückläufig. Im Vergleich zum Jahr 2009 lässt sich bis 2020 ein Rückgang von etwa 20,7 Prozent ermitteln (IfA-Schätzung).
- ➔ Parallel dazu entwickeln sich die Umsätze von 2015 bis 2019 positiv. Für das Jahr 2020 ist aufgrund der Corona-Auswirkungen von einer Rückläufigkeit mit rund 12,4 Prozent gegenüber 2019 auszugehen.
- ➔ Die Prognose bis 2025 geht von einer Fortsetzung dieser Entwicklung aus (vgl. Satz 2021, S. 11). Eine Befragung des Branchendienstleisters Datapart im Jahr 2019 zeigt, dass rund 73 Prozent der befragten Fahrschulen die Zukunft ihrer Fahrschule als „gut“ bzw. „sehr vielversprechend“ einschätzen (vgl. DATAPART Factoring GmbH 2019).

Ausgangssituation

Führerscheinerwerb in Deutschland



- ➔ Die Anzahl der bestandenen praktischen Fahrprüfungen lassen Rückschlüsse darauf zu, wie viele Fahrschüler die Dienstleistungen von Fahrschulen in Anspruch nehmen.
- ➔ In den Jahren 2015 bis 2018 steigt die Anzahl der bestandenen Fahrprüfungen in den Klassen B und BF17 sowie BE und BEF 17 in geringem Umfang an.
- ➔ Eine besondere Rolle nimmt das Jahr 2020 ein, in dem die Covid-19 Pandemie sich stark auf den Geschäftsbetrieb von Fahrschulen auswirkt. Die Kontaktbeschränkungen untersagen in diesem Jahr zeitweise den theoretischen und praktischen Unterricht sowie die Durchführung von Prüfungen.
- ➔ Die Anzahl der der bestandenen praktischen Fahrprüfungen der Klasse B sinkt im Jahr 2020 um 12,37 % gegenüber dem Vorjahr.

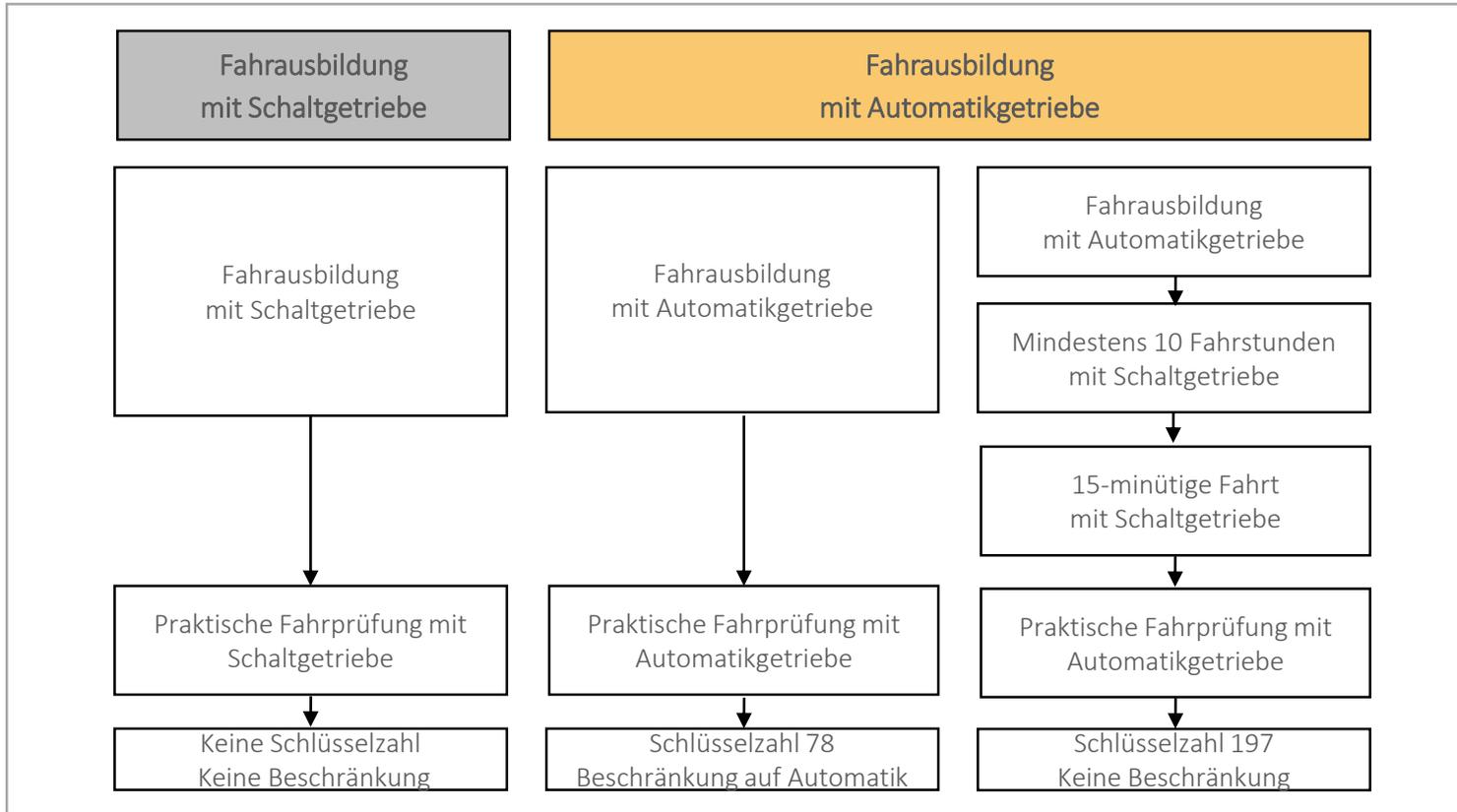
Ausgangssituation

Identifikation relevanter Veränderungstreiber

 Politisch <p>Die Politik richtet ihren Fokus stark auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Einhaltung von Klimaschutzziele. Dabei wird die Förderung von Elektromobilität als ein zentraler Stellhebel betrachtet.</p>	 Ökonomisch <p>In der deutschen Volkswirtschaft ist ein Anstieg der Verbraucherpreise zu verzeichnen. Steigende Rohstoffpreise und die CO2-Steuer wirken sich auch und insbesondere auf die Preise für Kraftstoffe aus.</p>	 Soziokulturell <p>Die Digitalisierung ist in allen Gesellschaftsteilen weit voran geschritten. Junge Generationen fordern den zeitlich hochflexiblen Zugriff auf Dienstleistungen ein und betrachten digitalisierte Prozesse als Hygienefaktor.</p>	<p>→ Auch die Fahrschulbranche in Deutschland mit ihren aktuell rund 10.000 Betrieben ist den aktuellen Veränderungstreibern ausgesetzt.</p> <p>→ Politisch und rechtlich motiviert führen vor allem Umweltaspekte und die neue Automatik-Verordnung zu direkten Auswirkungen.</p> <p>→ Aus technologischer Perspektive sind es neue Antriebskonzepte und (teil-)autonome Fahrfunktionen, die die Fahrschulbetriebe mittelfristig zu Investitionen in den Fuhrpark zwingen. Gleichzeitig ermöglichen technisch hoch entwickelte Fahrsimulatoren die Integration neuer Schulungskonzepte in die Fahrausbildung.</p> <p>→ Kundenseitig werden Dienstleistungsinnovationen und digitalisierte Prozesse stärker denn je eingefordert.</p>
 Technologisch <p>Im Pkw-Bereich zeigt sich ein stark wachsender Markt für Elektrofahrzeuge, die bauartbedingt zu Automatikfahrzeugen zählen. Zudem sind neue (teil-)autonome Fahrassistenzsysteme häufig ausschließlich bei Automatikfahrzeugen verfügbar.</p>	 Ökologisch <p>Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte spielen in weiten Teilen der Bevölkerung eine zunehmende Rolle. Neben öffentlichen Einrichtungen positionieren sich auch Betriebe aus der Privatwirtschaft stärker als nachhaltige Unternehmen.</p>	 Rechtlich <p>Die neue Automatik-Verordnung ermöglicht die Fahrprüfung auf einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe bei gleichzeitigem Erhalt einer Fahrerlaubnis, die zum Führen von Fahrzeugen mit Schaltgetriebe befähigt.</p>	

Ausgangssituation

Änderung der Automatik-Verordnung ab 01. April 2021



- Die „Automatik-Verordnung“ sieht eine **Beschränkung** vor, wenn die praktische Fahrprüfung zuvor **auf einem Fahrschulfahrzeug mit Automatikgetriebe absolviert** wurde. Die Gültigkeit der Fahrerlaubnis wird in dieser Folge durch die Schlüsselzahl 78 beschränkt und gilt ausschließlich für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe.
- Die zum 01. April 2021 in Kraft getretene „Automatik-Verordnung“ sieht vor, dass Fahrschüler die **Fahrstunden mit Fahrzeugen mit Automatikgetriebe** absolvieren. **Mindestens zehn Fahrstunden** werden jedoch auf einem Fahrzeug mit **Schaltgetriebe** durchgeführt. Nach einer **15-minütigen Fahrt**, (innerorts und außerorts), beurteilt der Fahrlehrer, ob der Fahrschüler die Kompetenzen für das Führen eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe verfügt und bescheinigt dies. Die **praktische Fahrprüfung** wird auf einem **Fahrzeug mit Automatikgetriebe** abgelegt. Der Fahrschüler erhält einen Fahrausweis, der mit der Schlüsselzahl 197 versehen ist.



Zentrale Befragungsergebnisse



Online-Fragebogen mit insgesamt 25 Einzelfragen



115 Rückläufer aus 350 kontaktierten Fahrschulbetrieben



Umfragezeitraum von 31. März bis 26. Mai 2021

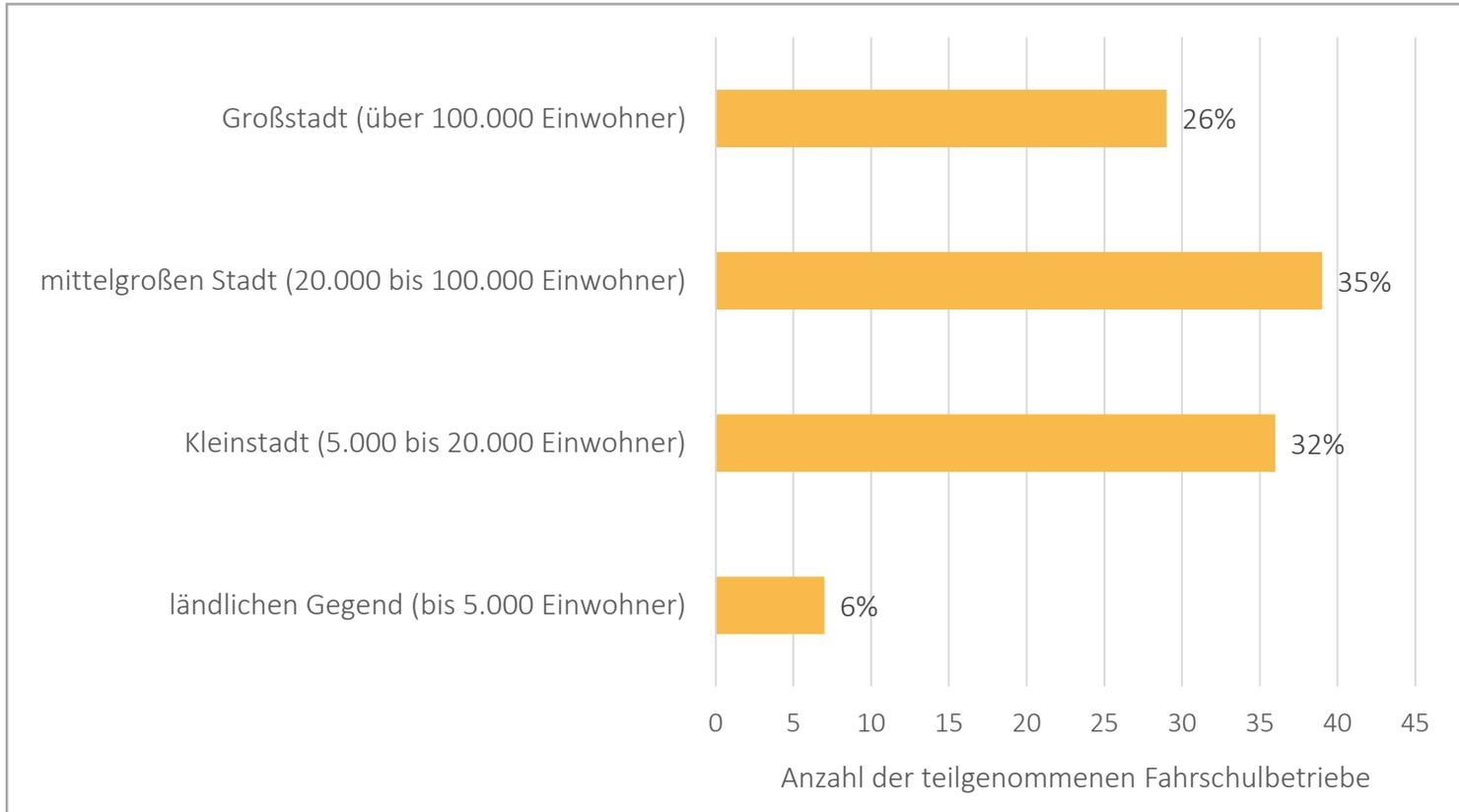


Ausschließlich Berücksichtigung von Fahrschulbetrieben mit Fahrsimulator (Ø 1,6 Fahrsimulatoren je Fahrschulbetrieb)

- ➔ Gemeinsam mit der MOVING International Road Safety Association e. V. hat das Institut für Automobilwirtschaft (IfA) einen Fragebogen mit insgesamt 29 Einzelfragen entwickelt.
- ➔ Ziel der Befragung ist es, die Einschätzungen und Bewertungen der Fahrschulbetriebe hinsichtlich der Vermittlung von Schaltkompetenz durch den Einsatz von Fahrsimulatoren einzuholen.
- ➔ Über den Befragungszeitraum von Ende März bis Ende Mai 2021 haben mehr als 100 Fahrschulen an der Befragung teilgenommen.
- ➔ Berücksichtigt sind ausschließlich Fahrschulen, die bereits mindestens einen Fahrsimulator einsetzen und diesen in ihr jeweiliges Ausbildungskonzept integriert haben.

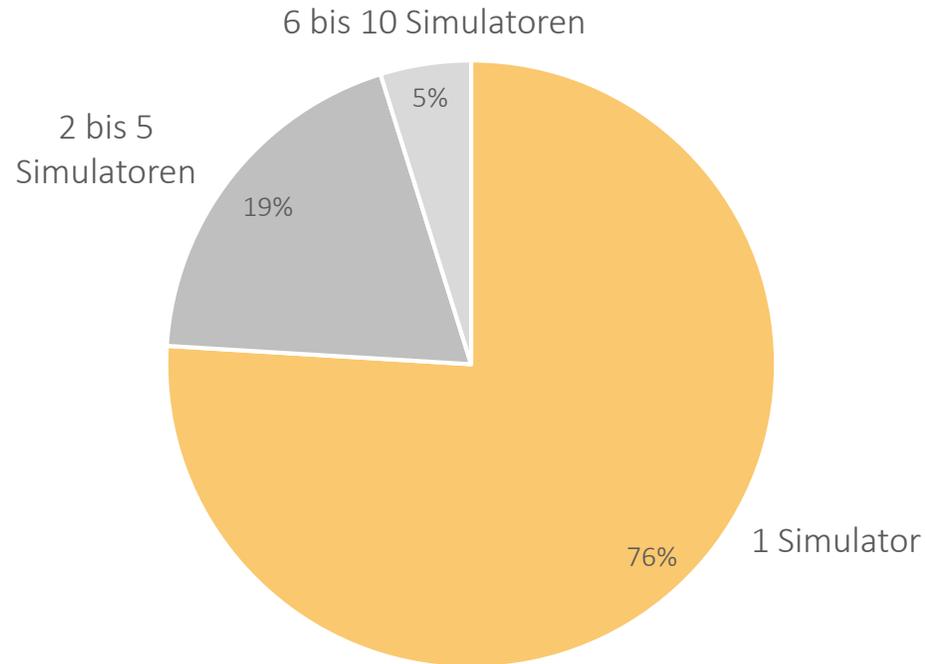
IfA-Fahrschulbefragung 2021

Strukturelle Daten zu den Befragungsteilnehmer:innen: „Siedlungsstruktur“



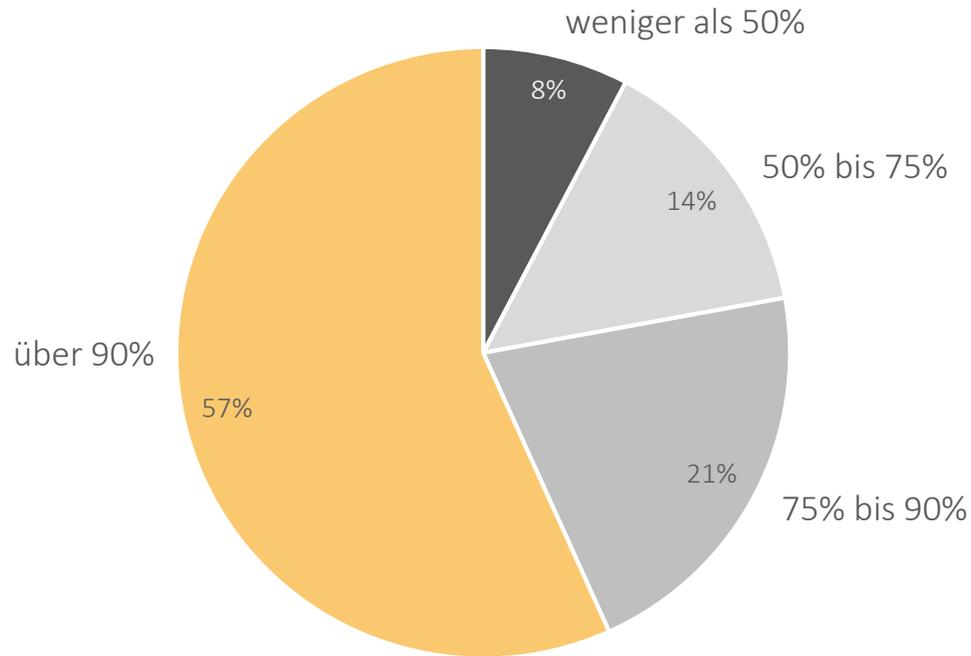
- ➔ Der Großteil der befragten Fahrschulbetriebe teilt sich hinsichtlich ihres Standortes relativ gleichmäßig auf die Einzugsgebiete „Großstadt“, „mittelgroße Stadt“ und „Kleinstadt“ auf. Nur bei sechs Prozent der befragten Betriebe ist der Unternehmenssitz im ländlichen Gebiet auszumachen.
- ➔ Die Teilmengen der Befragung sind repräsentativ für die Branchensituation, da nur ein geringer Teil der Fahrschulen in ländlichen Regionen mit weniger als 5.000 Einwohner agieren.
- ➔ Tendenziell werden Fahrsimulatoren eher weniger von Fahrschulen in ländlichen Regionen eingesetzt.

Wie viele Simulatoren werden in Ihrer Fahrschule eingesetzt?

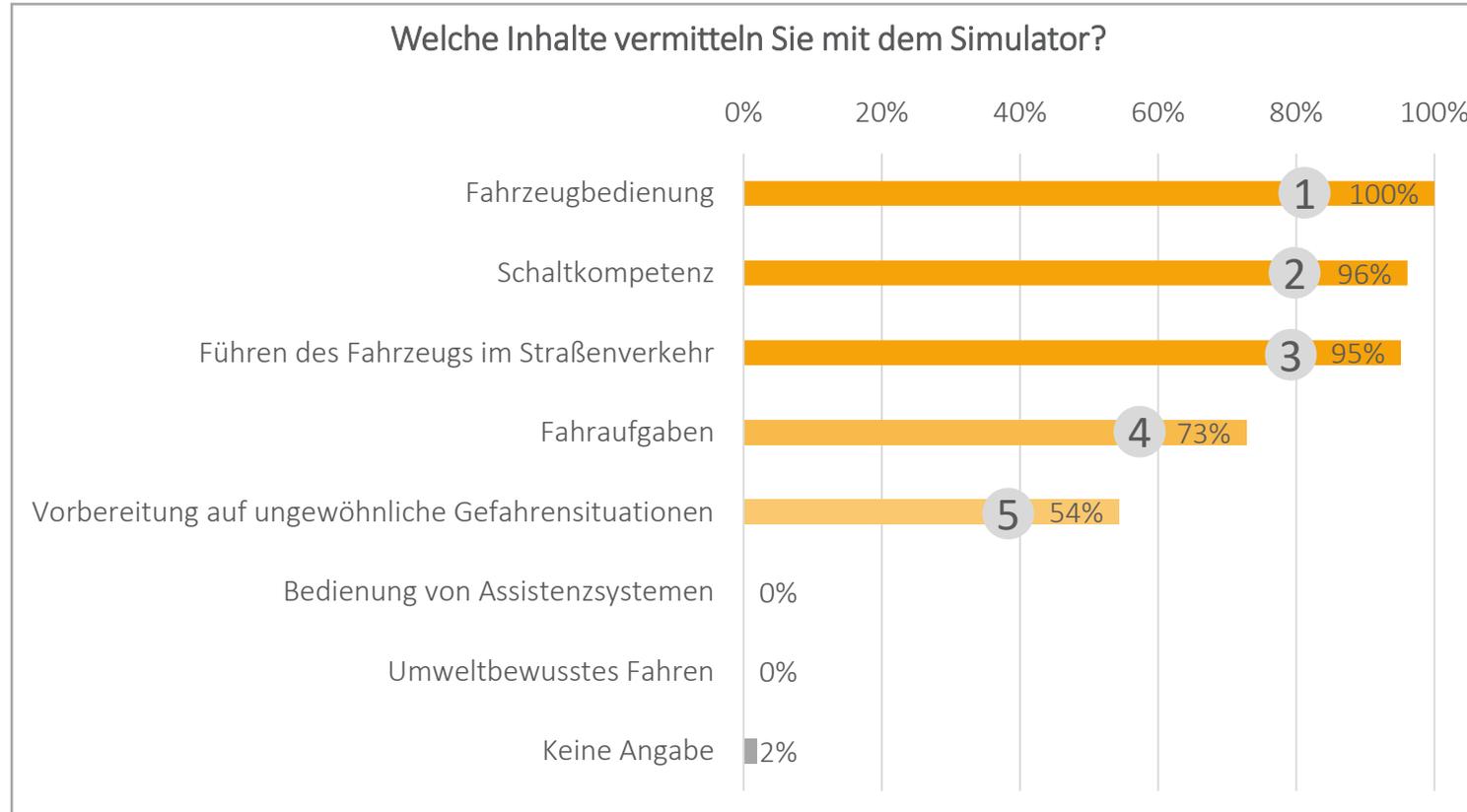


- ➔ Die eindeutige Mehrheit der befragten Fahrschulen setzt nicht mehr als einen Fahrsimulator ein.
- ➔ Das arithmetische Mittel zeigt, dass je befragter Fahrschule durchschnittlich 1,6 Simulatoren zum Einsatz kommen.
- ➔ Dabei ist zu berücksichtigen, dass rund 47% der befragten Fahrschulunternehmen nur 1 bis 5 Mitarbeiter beschäftigen.
- ➔ Nur rund 5% der befragten Fahrschulen setzen mehr als 6 Simulatoren ein.
- ➔ Keine der befragten Fahrschulen setzt mehr als 10 Simulatoren ein.

Wie viel Prozent Ihrer Fahrschüler nutzen den Fahrsimulator?

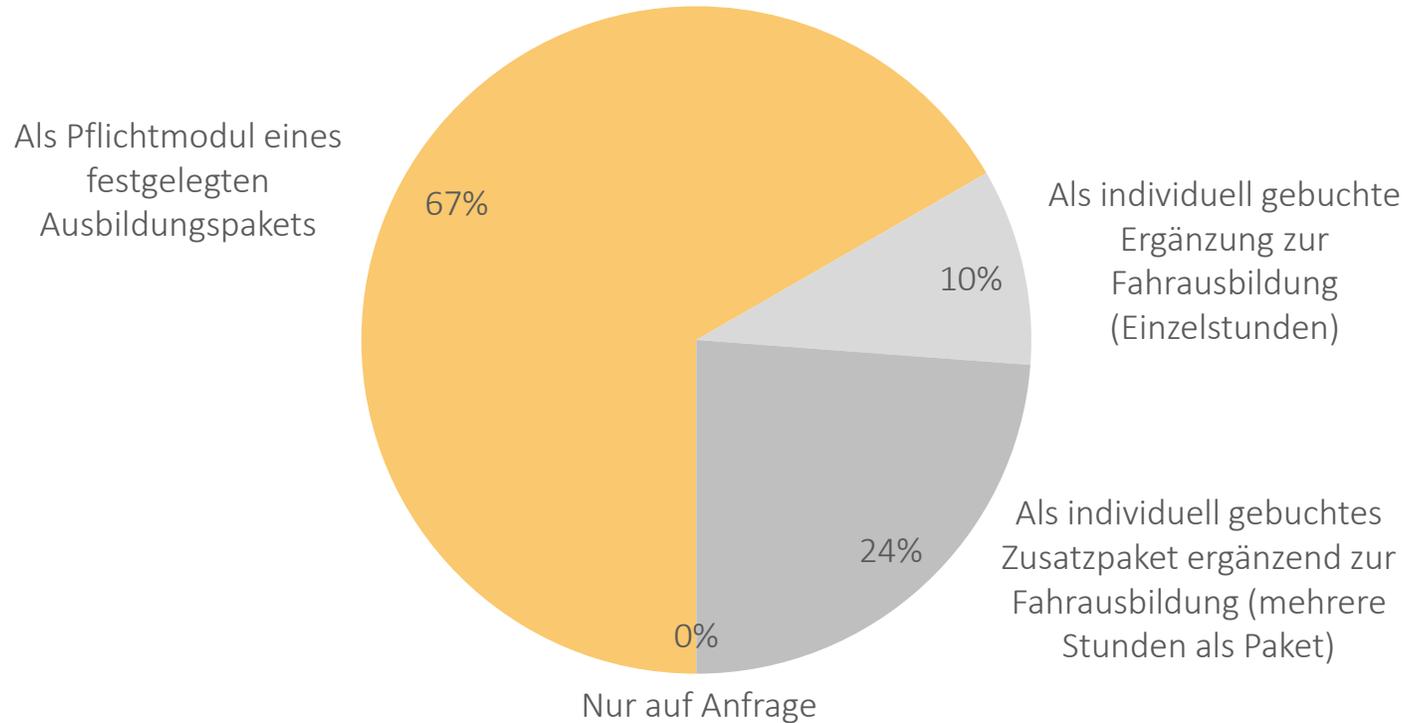


- ➔ Der Anteil der Fahrschüler, die im Rahmen ihrer Fahrausbildung den Fahrsimulator nutzen, beträgt in den befragten Fahrschulunternehmen durchschnittlich 83%.
- ➔ In 57% der befragten Fahrschulunternehmen nutzen über 90% der Fahrschüler den Fahrsimulator.
- ➔ Nur in 8% der befragten Fahrschulunternehmen beträgt der Anteil der Fahrschüler, die den Fahrsimulator nutzen, weniger als 50%.



- ➔ Alle der befragten Fahrschulen setzen den Fahrsimulator dazu ein, den Fahrschülern die grundlegende Fahrzeugbedienung – beispielsweise also die Bedienung der Pedalerie oder des Richtungsanzeigers – zu vermitteln.
- ➔ Mit 96 Prozent setzt nahezu jede Fahrschule den Fahrsimulator zur Vermittlung der Schaltkompetenz (z.B. Anfahren, Gangwechsel, Hoch- und Runterschalten) ein.
- ➔ Auch das übergeordnete „Führen des Fahrzeugs im Straßenverkehr“ ist ein zentraler Ausbildungsinhalt, der mit 95 Prozent von nahezu jeder Fahrschule durch den Fahrsimulator vermittelt wird.

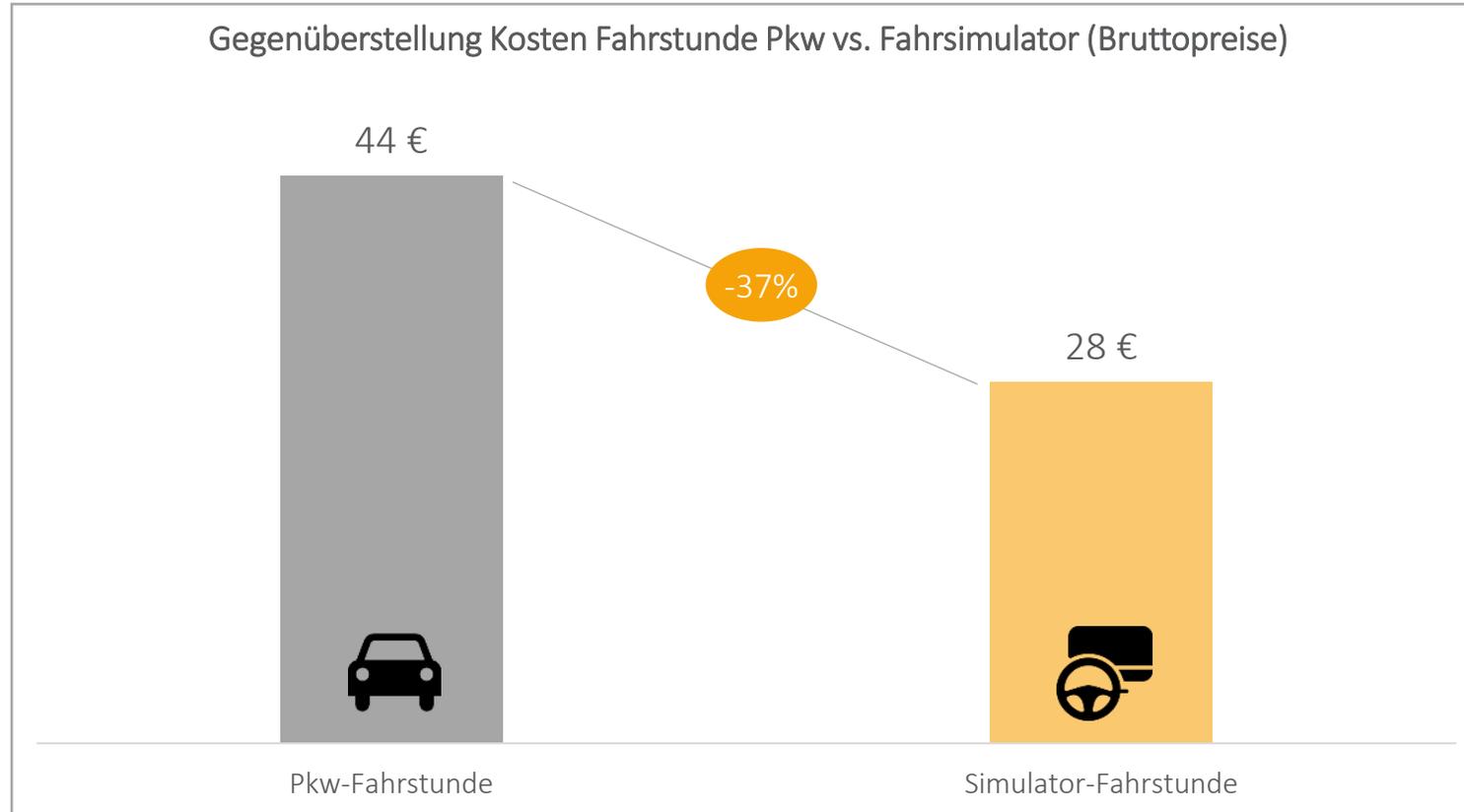
Wie binden Sie die möglichen Simulatorstunden in die Fahrausbildung ein?



- ➔ Zwei Drittel der Fahrschulen binden die Simulatorstunden als Pflichtmodul im Rahmen eines definierten Ausbildungspakets in die Fahrausbildung ein.
- ➔ Bei jeder vierten Fahrschule erfolgt die Einbindung über ein individuell gebuchtes Zusatzpaket, das ergänzend zur klassischen Fahrausbildung integriert wird.
- ➔ Das zeigt, dass sich in der Fahrschulpraxis die Paketangebote von Simulatorstunden durchgesetzt haben.
- ➔ Hier bestätigen sich die Erkenntnis aus einer vorangegangenen IfA-Studie, die zeigt, dass eine konzeptionelle Integration der Simulatorstunden in der Fahrausbildung notwendig ist.

IfA-Fahrschulbefragung 2021

Kosten einzelner Fahrstunden im Vergleich (Kundenperspektive)

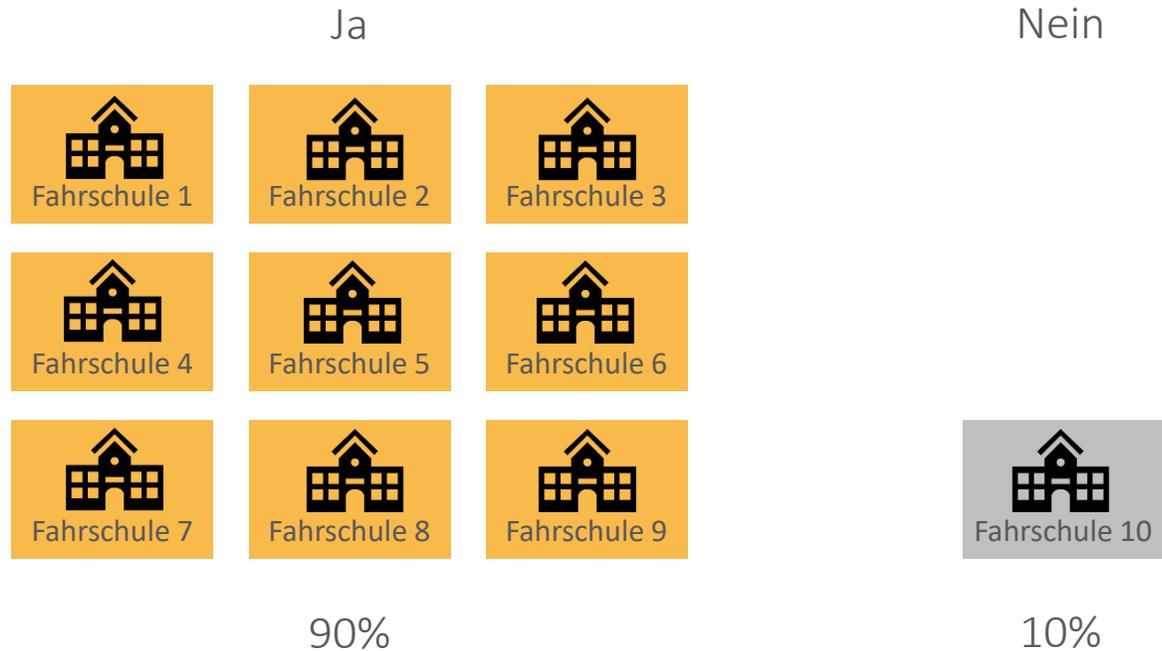


- ➔ Die Angebotspreise von Fahrstunden mittels Fahrsimulator liegen durchschnittlich ein Drittel unter dem Angebotspreis von „realen“ Fahrstunden mit einem Fahrschul-Pkw.
- ➔ Werden Fahrsimulatoren konsequent in die Fahrausbildung integriert und Fahrstunden im Fahrschul-Pkw durch Simulator-Fahrstunden ersetzt, profitieren Fahrschüler von günstigeren Gesamtkosten für den Führerscheinerwerb.
- ➔ Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass Fahrschulen von tendenziell höheren Deckungsbeiträgen bei Fahrsimulator-Stunden profitieren. Grund dafür sind die geringeren Personal- und Betriebskosten im Vergleich zum Einsatz eines Pkw.

IfA-Fahrschulbefragung 2021

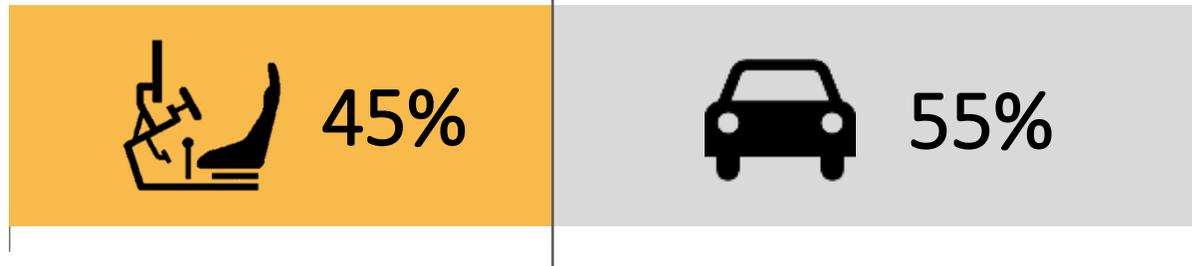
Wirtschaftliche Betrachtung der Simulator-Anschaffung (Fahrschul-Perspektive)

Hat sich die Anschaffung eines Fahrsimulators wirtschaftlich gesehen für Ihre Fahrschule ausgezahlt?



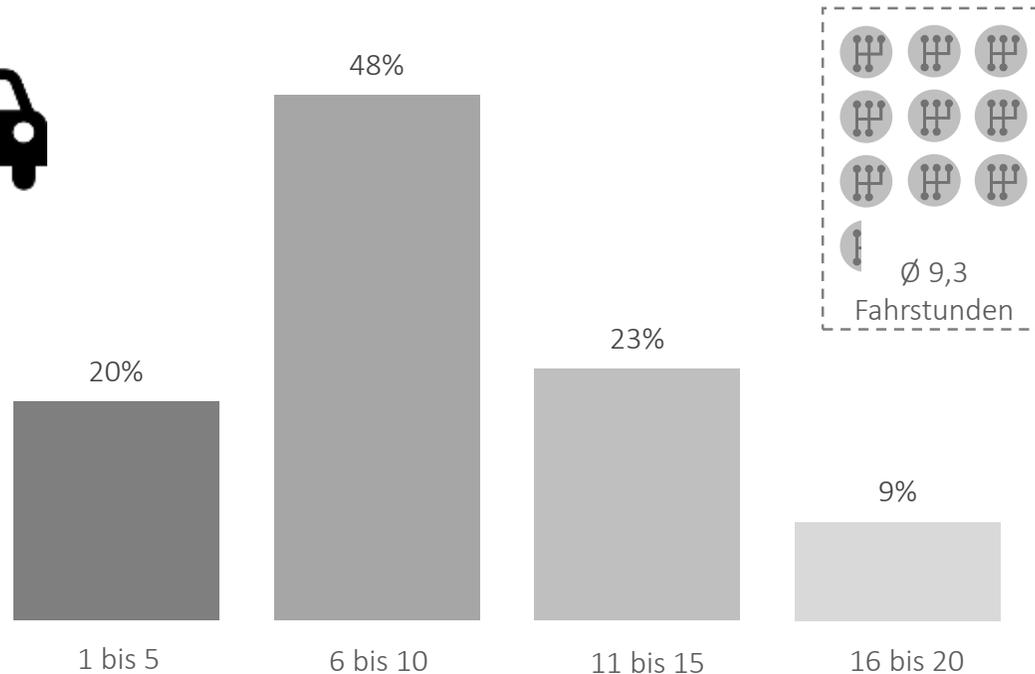
- ➔ Bei neun von zehn Fahrschulen stellt sich die Anschaffung eines Fahrsimulators aus betriebswirtschaftlicher Perspektive vorteilhaft dar.
- ➔ Das bekräftigt die zuvor in den Raum gestellte Hypothese, dass die Fahrschulen von höheren Deckungsbeiträgen der Simulatorstunden profitieren, die u.a. aus geringeren Betriebs- und Personalkosten sowie aus weniger Verschleiß und Wertverlust bezüglich der Fahrschulfahrzeuge resultieren.

Aufteilung praktischer Fahrstunden in reale Fahrstunden und Simulatorstunden



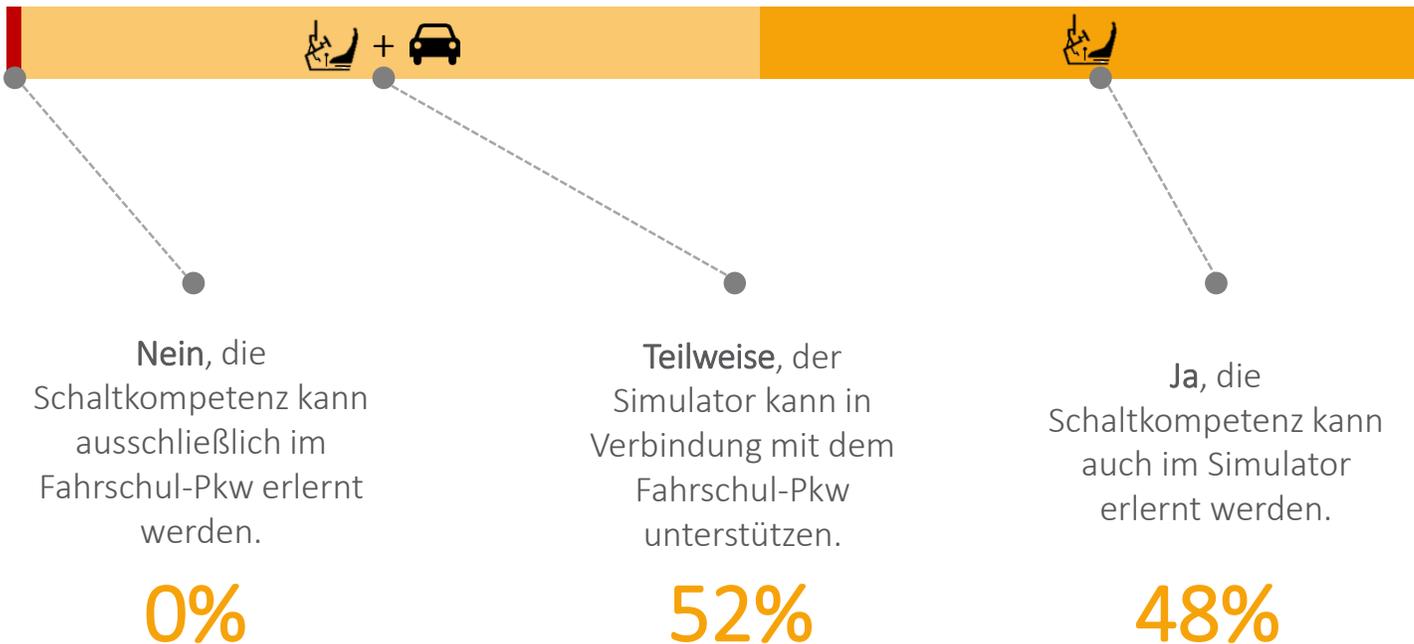
- ➔ Hinsichtlich der Aufteilung der praktischen Fahrstunden in „reale“ Fahrstunden und Simulatorstunden zeigt sich zunächst, dass der Durchschnitt der befragten Fahrschulen eindeutig eine duale Ausbildung mit praktischen Ausbildungsstunden im Fahrtrainer und Fahrschul-Pkw bevorzugt.
- ➔ Bezüglich der Aufteilung von Fahrstunden zeigt sich, dass etwas weniger als die Hälfte der Ausbildungsstunden mit dem Simulator erfolgen – und 55 Prozent im Fahrschul-Pkw.
- ➔ Das Ergebnis zeigt zudem, dass die Fahrschulen den Simulator mittlerweile fest in ihr Ausbildungskonzept integriert haben.
- ➔ Weiterhin ist das Ergebnis als klare Positionierung der Fahrschulen in Richtung eines dualen Ausbildungskonzepts – bestehend aus Simulator und Pkw – zu werten.

Wie viele praktische Fahrstunden im Fahrschulwagen benötigt ein durchschnittlicher Fahrschüler, bis er die "Schaltkompetenz" beherrscht?



- Im Rahmen der Befragung wird Schaltkompetenz als die Fähigkeit eines Fahrschülers definiert, Bedienungsumfänge eines Pkw mit Kupplungspedal sicher, verantwortungsvoll und umweltbewusst auszuführen.
- Diese Definition beinhaltet Pedalbedienung, Anfahren, Schalthebelbedienung, Hoch- und Runterschalten, richtige Gangwahl und Rangieren.
- Nach Angaben der befragten Fahrschulen benötigen Fahrschüler:innen im Durchschnitt 9,3 Fahrstunden bis die erforderliche „Schaltkompetenz“ vorliegt. Mit 68 Prozent benötigen rund zwei Drittel nicht mehr als zehn Fahrstunden bis von einer „Schaltkompetenz“ auszugehen ist, die das sichere Führen eines Fahrzeugs im Straßenverkehr ermöglicht.
- Demgegenüber stehen üblicherweise zehn Pflichtfahrstunden mit anschließender Testfahrt auf einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe beim Erwerb der Führerscheinklasse B197.

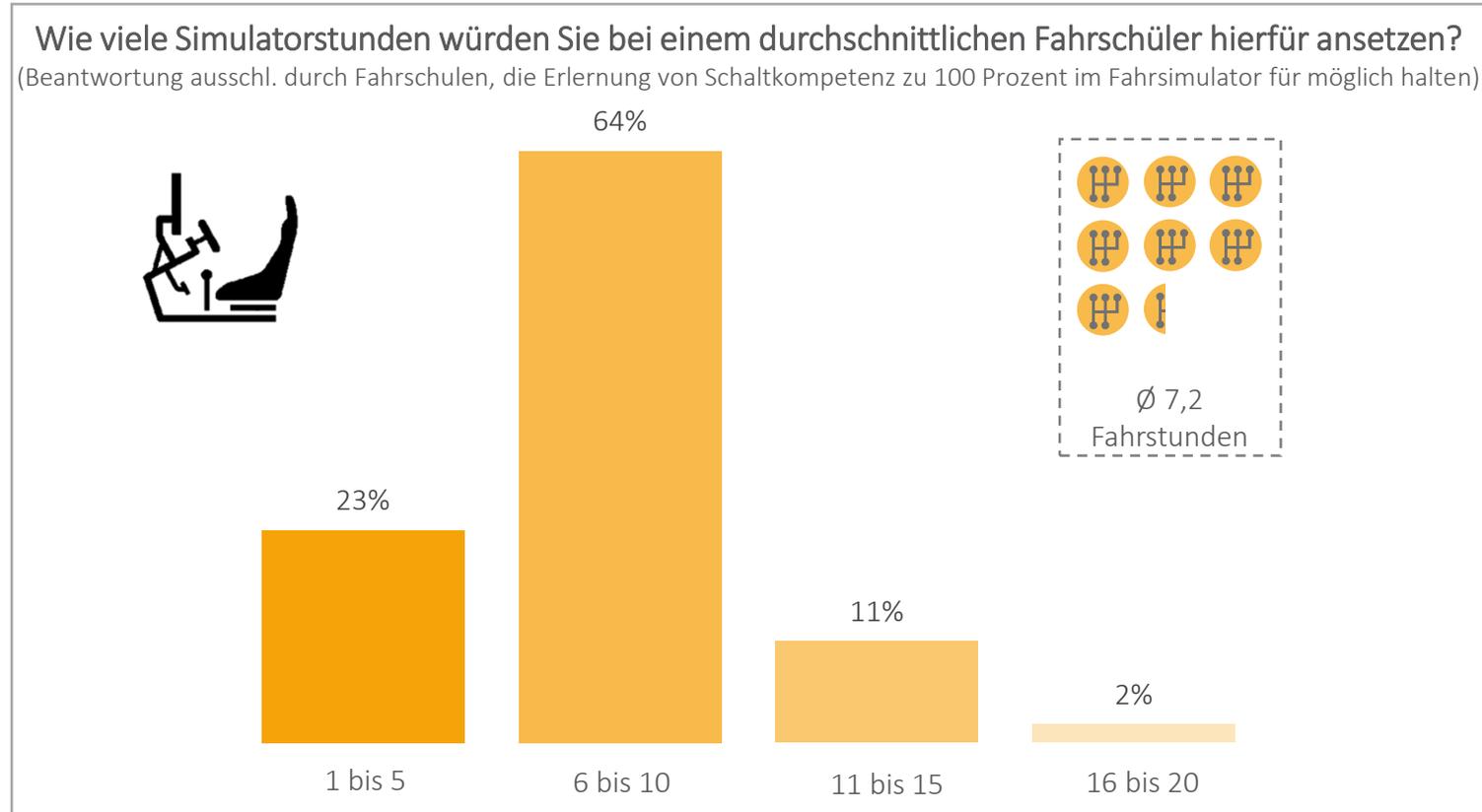
Kann ein Fahrschüler auch mit dem Fahrsimulator (anstatt mittels Fahrschul-Pkw) die notwendige Schaltkompetenz zum Führen eines Schalt-Pkw erlernen?



- Alle befragten Fahrschulen sind sich darüber einig, dass die Schaltkompetenz nicht ausschließlich im Fahrschul-Pkw erlernt werden kann.
- Mit 52 Prozent ist die knappe Mehrheit der Fahrschulen der Auffassung, dass der Simulator maßgeblich dazu beitragen kann, Schaltkompetenz zu erlernen.
- 48 Prozent der Fahrschulen sind gar der Meinung, dass die Fahrschüler Schaltkompetenz auch einzig und allein im Fahrsimulator erlernen können.
- Zu interpretieren ist das Ergebnis dahingehend, dass die Fahrschulbetriebe den Simulatoren auch bei der Vermittlung komplexer psycho-motorischer Fähigkeiten wie der Schaltkompetenz ein hohes Maß an Ausbildungsqualität zumessen.
- Dabei ist der wesentliche Vorteil des Fahrsimulators gegenüber den Fahrschul-Pkw, dass bestimmte Handlungsanforderungen (bspw. Anfahren, Hochschalten) im Fahrsimulator öfter repetiert und damit intensiver geschult werden können.

IfA-Fahrschulbefragung 2021

Zeitlicher Aufwand zur Vermittlung von Schaltkompetenz mittels Fahrsimulator



- Diejenigen Fahrschulen, die eine Vermittlung der Schaltkompetenz allein durch den Simulator für praktisch umsetzbar halten, wurden zusätzlich dahingehend befragt, wie viele Fahrstunden im Fahrsimulator üblicherweise dafür anzusetzen wären.
- Hierfür geben die befragten Fahrschulen durchschnittlich 7,2 Fahrstunden an.
- Im Vergleich zu den benötigten Fahrstunden im realen Fahrschul-Pkw (Ø 9,3 Fahrstunden) wird dem Fahrsimulator ein schnellerer Lernerfolg zugeschrieben.
- Daraus wird deutlich, dass die Befragten von einer höheren Lerneffizienz beim Fahrsimulator ausgehen: Spezifische Fahr Situationen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erlernung von Schaltkompetenz stehen (z.B. Anfahren nach Stoppschild, Gangwechsel bei Durchfahren einer Kreuzung), können im Simulator öfter und gezielter wiederholt werden als im realen Fahrschul-Pkw im fließenden Verkehr.

Wie bewerten Sie den Fahrtrainer hinsichtlich der Vermittlung der Schaltkompetenz?

Grundlegende Anforderungen*	Schulnote**	Handlungsanforderungen*	Schulnote**
Pedalbedienung	2,02	Flüssige Schaltvorgänge	2,30
Hochschalten	2,10	Gleichmäßige und flüssige Lenkbewegungen	2,39
Schalthebelbedienung	2,22	Rechtzeitiges und angemessenes Beschleunigen	2,43
Anfahren/Schleifpunkt	2,26	Situationsabhängig genutztes Beschleunigungsvermögen	2,56
Runterschalten	2,28	Passender Gang für Beschleunigungsvorgänge	2,62
Richtige Gangwahl	2,38		

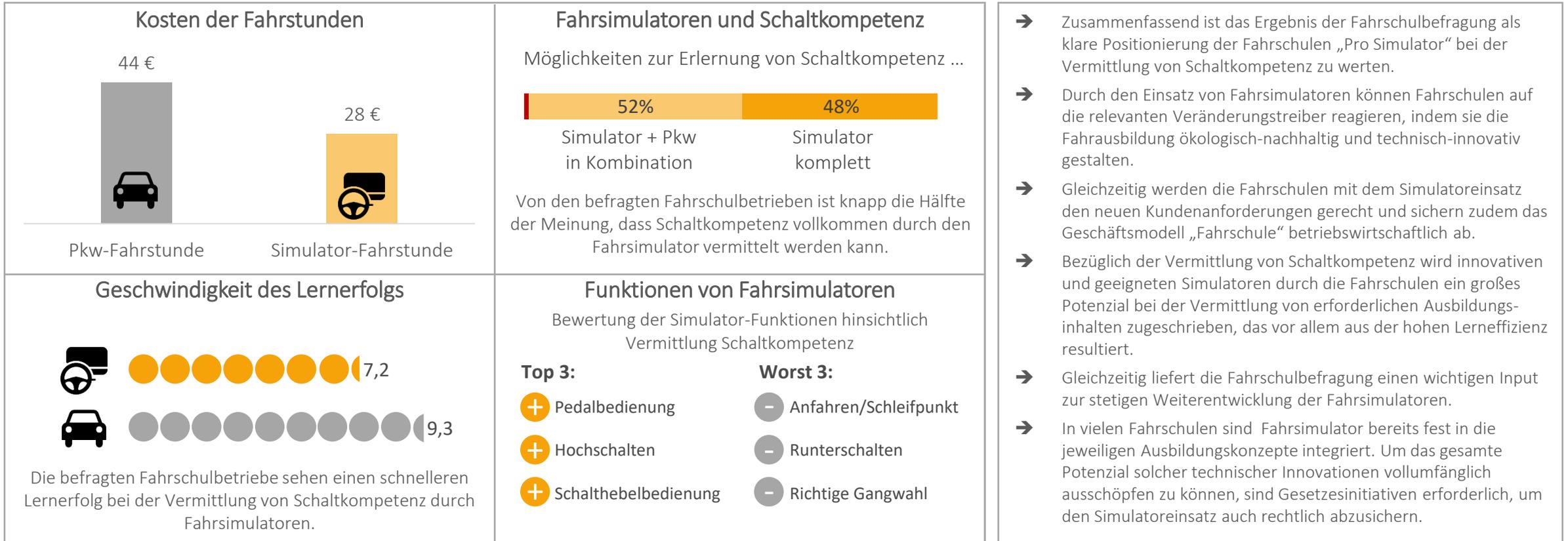
* Kriterien aus Lernstandsdokumentation zur Schlüsselzahl B197 der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V.

** Schulnotensystem: 1=sehr gut bis 6=ungenügend

- ➔ Bei der Fahrausbildung der Klasse B mit der Schlüsselzahl B197 wird die Schaltkompetenz des Fahrschülers in einer 15 minütigen Testfahrt durch den Fahrlehrer bewertet.
- ➔ Für die Testfahrt gibt die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V. für die Fahrlehrer einen Aufgabenkatalog mit grundlegenden Anforderungen und spezifischen Handlungsanforderungen hinsichtlich Fahrzeugbedienung und umweltschonender Fahrweise vor.
- ➔ Die an der Umfrage teilnehmenden Fahrschulen haben den Fahrtrainer hinsichtlich der Vermittlung von Schaltkompetenz anhand der elf verschiedenen Anforderungen mit Schulnoten bewertet.
- ➔ Insgesamt zeigt sich, dass der Simulator bei der Vermittlung von grundlegenden Anforderungen tendenziell stärker eingeschätzt wird als bei den spezifischen Handlungsanforderungen.



Zusammenfassung



Kontakt

The image shows a desk with a laptop displaying a line and bar chart. In the foreground, there is a pen, a yellow clip, and an invoice. The invoice is partially visible and contains the following table:

Description	Quantity	Amount
U-1140000		246,53
		855,75
		554,67
		492,74
		356,40
		400,00
		450,00

Other visible text on the invoice includes 'INVOICE', 'Date', 'Invoice No.', 'Customer ID', and 'Subtotal Tax Rate'.

Kontakt zum Institut für Automobilwirtschaft

Ihre Ansprechpartner



Prof. Dr. Stefan Reindl
Wissenschaftliche Leitung

 +49 (0) 7331 22 440

 stefan.reindl@ifa-info.de



Alexander Wottge (M. A.)
Projektleitung

 +49 (0) 7331 22 443

 alexander.wottge@ifa-info.de



Jan Ole Thomas
Projektumsetzung

 +49 (0) 7331 22 534

 jan.thomas@ifa-info.de

ifa Institut für
Automobilwirtschaft

Institut für Automobilwirtschaft (IfA)
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU)
Parkstraße 4
73312 Geislingen/Steige

www.ifa-info.de
mail@ifa-info.de

 +49 (0) 7331 22 440

Forschung für die Branchenpraxis